

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

105 (6.5.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Zageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 10 S.
Im Reichsgebiet 1 A 35 S ohne Bestellgeld.
Einkaufungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 9 S, Reklamzeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aufnahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr 105

Mittwoch den 6. Mai 1914.

85. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 6. Mai. Die Großherzoglichen Herrschaften treffen heute mittag 1 Uhr aus Schloß Zwingenberg hier ein.

□ Karlsruhe, 5. Mai. Recht lebhaften Anflug dürfte eine Anordnung der Generaldirektion der Staatsbahnen beim Publikum finden, wonach die Stationsämter sich bei Festlichkeiten oder sonstigen Veranstaltungen bei den Vereinen oder Gesellschaften erkundigen müssen, in welchem Umfang, aus welcher Richtung und zu welcher Zeit ein Zustrom von Besuchern zu erwarten ist, sowie wann voraussichtlich die Rückfahrt erfolgt.

□ Karlsruhe, 5. Mai. Die stetige Zunahme des Verkehrs im Karlsruher Rheinhafen hat die Erbauung eines 4. Hafensbeckens erforderlich gemacht. Die Erbauungskosten belaufen sich auf rund 1.300.000 M. Mit den Bauarbeiten ist schon begonnen worden. Die beiderseitigen Verladeufer werden eine Länge von je 1000 Meter erhalten. Bis Ende des Jahres hofft man die Erdarbeiten bewältigt zu haben. Das Hafensystem wird voraussichtlich im April 1915 dem Betrieb übergeben werden.

□ Wiesloch, 5. Mai. Ein Sängerkrieg wenig schöner Art spielte sich hier auf dem Staatsbahnhof ab. Wie die „Heidelb. Ztg.“ meldet, kam es dort zu handgreiflichen Auseinandersetzungen zwischen einem Walldorfer und einem Karlsruher Gesangsverein, die beide der „Liederkrantz“-Feier in Nauenberg beigewohnt hatten. Schon auf dem Wege von Nauenberg nach Wiesloch hatten die Streitereien begonnen. Die Streitenden wurden bald getrennt.

□ Heidelberg, 5. Mai. Ueber die Verhaftung des früheren Fremdenlegations Wohlgemuth bringen jetzt einigermaßen fester umrahmte Meldungen an die Öffentlichkeit. Es darf nach den neueren Mitteilungen als

feststehend betrachtet werden, daß weder der Verdacht der Spionage noch des Verschleppens nach der Fremdenlegion zu der Verhaftung Wohlgemuths führten. Die Untersuchung wird nicht vom Reichsanwalt, sondern von der Staatsanwaltschaft Heidelberg geführt und soll sich auf Betrug und Unterschlagung erstrecken. Wie der „N. Bad. Ldsztg.“ berichtet wird, ist Wohlgemuth von einer Mannheimer Familie mit Geldmitteln ausgerüstet worden, um einen in die Fremdenlegion geratenen Sohn der Familie zu befreien. Wohlgemuth hat aber offenbar das Geld in Straßburg und Basel unter dem Namen eines „Baron von Pleikartforst“ verjubelt und ist durch seinen Lebenswandel in den Verdacht geraten, für die Fremdenlegion Schlepperdienste geleistet zu haben.

* Mannheim, 5. Mai. Nach Mitteilung der Luftschiffverft Schütte-Lanz liegt der „S. L. 11“ fahrtbereit in Leipzig, wird aber nicht mehr nach Berlin übergeführt, wie das zuerst geplant war, sondern man wird das Luftschiff direkt nach Liegnitz, seinem vorläufigen Standort bringen.

□ Mosbach, 5. Mai. In dem Brauhausprozeß Tauberbischofsheim wurde heute nachmittag gegen 6 Uhr das Urteil gefällt. Hierbei erhielten die Angeklagten Köhler 10 Monate Gefängnis und 300 M Geldstrafe, Fost 11 Monate Gefängnis und 200 M Geldstrafe, Köfer 6 Monate Gefängnis und 200 M Geldstrafe, Aniser 400 und Hammel 200 M Geldstrafe. Die Angeklagten Wiedemann, Dörr und Lint wurden freigesprochen.

□ Steig bei Freiburg, 5. Mai. In der vergangenen Nacht schlug der Blitz in das Anwesen des Geigerhofes in Oberaltenweg. Das ganze Anwesen wurde eingäschert. Die Bewohner konnten nichts retten. Nur der Viehbestand, mit Ausnahme der Schweine, konnte in Sicherheit gebracht werden. Der Schaden beträgt ungefähr 30.000 M.

† Willingen, 5. Mai. Gestern früh gegen

3 Uhr geriet der 40 Jahre alte Stadtverordnete Georg Schenk mit dem 22 Jahre alten Flaschner Bischoff in Streit, weil dieser die Frau Schenk belästigt hatte. Bischoff schleuderte den Schenk im Verlauf der Auseinandersetzungen gegen eine Hausdecke, Schenk brach dabei das Rückgrat und fiel tot zu Boden. Er war Vater von 6 unmündigen Kindern. Bischoff wurde verhaftet.

Deutsches Reich.

* Berlin, 6. Mai. Die Parteien des Reichstags sollen dahin übereingekommen sein, ihre Arbeit am 16. Mai abzuschließen.

Berlin, 5. Mai. Der kleine Kreuzer „Karlsruhe“ wird seine Ausreise nach der amerikanischen Station am 25. Mai antreten und dort den Kreuzer „Dresden“ ablösen.

Berlin, 5. Mai. Die „B. Z. am Mittag“ meldet aus Dresden: Der Soldat Lüder aus Chemnitz, der wegen Fahnenflucht im Festungsgefängnis sich befindet, hat angeblich von Gewissensbissen getrieben, das Geständnis abgelegt, daß er mit Hilfe eines Mannes namens Schmidt im Grunewald bei Berlin einen anscheinend den besseren Ständen angehörenden Spaziergänger durch Messerstiche ermordet und die Leiche beraubt und begraben habe. Dann sei er mit einer Prostituierten namens Hantschmann nach Mex gereist und habe sie, als er sich mit ihr entzweit habe, in einem Walde der Umgegend niedergestochen und die Leiche ebenfalls begraben. Die Nachforschungen sind im Gange.

* Hamburg, 5. Mai. Das Befinden des erkrankten Reichstagsabgeordneten Dr. Semler hat sich erheblich verschlimmert.

* Minden, 6. Mai. 2 Arbeiter hatten bei einem Maskenball eine Bärenführergruppe dargestellt. Der eine, der als Bär tanzte, war von Kopf bis Fuß mit Stroh umwickelt; in vorgerückter Stunde verfiel der Bärenführer im Rauich auf die Idee, das Stroh an seinem Freunde anzuzünden. Dieser erlitt so schwere Brandwunden, daß er bald nachher

Femiletton.

16)

Ein Kampf um das Glück.

Roman nach dem Englischen von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

„Als ihr noch Kinder waret.“ fuhr Frau Donovan fort, „erzählte ich Euch oft von meinem einzigen Bruder, Eurem Onkel Albert, der bei einem Schiffbruch ums Leben gekommen war. Ich glaubte dies wenigstens seit mehr als zwanzig Jahren; aber ich irrte mich — dieser Brief ist von ihm. Er wurde damals gerettet und begab sich nach Indien.“

„Und warum schrieb er die ganze Zeit nicht an Dich, Mama?“ fragte Klara.

„Ich weiß es nicht, Kinder, ich kann es mir selbst nicht erklären. Er hat Indien verlassen und weilt jetzt in London. Er schreibt, er habe in all seinen Unternehmungen Glück gehabt und kehre als Millionär in die Heimat zurück.“

Ein wunderbarer Strahl brach aus Miriams Augen, während ihre Mutter fortfuhr: „Mein Bruder steht allein in der Welt, er wünscht uns als seine Familie zu adoptieren.“

Ein minutenlanges Schweigen trat ein. Klara sah bleich und bestürzt aus, sie dachte,

um Rudolfs willen sei diese Nachricht nicht gut zu nennen — Miriam vergaß seiner vollständig.

„Mama, o Mama!“ rief sie in einem Glücksrausch, „also werden wir doch noch reich werden — alle meine Träume werden in Erfüllung gehen!“

„Von wem ist der zweite Brief?“ fragte Klara.

„Von dem Anwalt, der früher Sir Hugos Angelegenheiten besorgte. Mein Bruder wandte sich an ihn, um meine Adresse zu erfahren.“

Die wunderbare Neugier hatte allen den Appetit zum Frühstück verdorben. Miriam schwelgte bereits in künftigen Triumpfen, Klara fragte sich wie bei jedem Vorfall: „Wie wird das Rudolf berühren?“

Als der Tisch abgeräumt war, setzte Frau Donovan sich nieder, um ihres Bruders Brief zu beantworten. Die Gegenwart verschwand für sie während des Schreibens; sie erinnerte sich nur der Zeit, da sie beide hilflose Kinder waren und in ihrer gegenseitigen Liebe den einzigen Trost fanden; sie gedachte der Trauer und Verlassenheit, welche nach Rudolfs Verlust ihr Los gewesen. Sie schrieb ihm, als ob er noch der gleiche gutherzige, junge Bruder sei, von dem sie sich vor mehr als zwanzig Jahren getrennt. Sie erzählte ihm

von ihrer kurzen, glücklichen Ehe, von ihren Kindern, die ihr ganzes Glück ausmachten, von ihrem einfachen Heim inmitten einer herrlichen Natur, von ihren beschränkten Mitteln, die sie nötigten, ein stilles, zurückgezogenes Leben zu führen. Dann hieß sie ihn mit solch herzlichen, liebevollen Worten in der Heimat willkommen, daß Albert beim Lesen derselben seine Augen feucht werden fühlte.

„Das darf sie nicht wieder tun,“ sagte er, den Brief zusammensaltend. „Mein Herz ist kalt und hart geworden und so soll es bleiben.“

So erhielt denn Frau Donovan als Antwort nur einen kurzen, flüchtigen Brief mit der Mitteilung, daß ihr Bruder wegen Ankaufs eines Landstüches in Unterhandlung stehe, aber in etwa zehn Tagen in Leabale einzutreffen hoffe.

„In zehn Tagen,“ sagte Frau Donovan, „mir ist, als ob ich träume. Ich kann es mir nicht vorstellen, daß ich in zehn Tagen meinen so lange totgeglaubten Bruder wiedersehen soll.“

Miriam seufzte tief auf. „Gott sei Dank, daß unsere Verbannung beendet ist! Wenn Onkel Albert einen Landstich kauft, Mama, werden wir wohl gleich bei ihm wohnen sollen. Welches Glück, endlich von Leabale

unter großen Schmerzen starb. Der Anstifter des Scherzes wurde zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Frankfurt a. M., 5. Mai. Die Versicherungsgesellschaft „Atlas“ in Ludwigshafen, die dem Giftmörder Hopf nach dem Tode seiner zweiten Frau 20 000 M. ausbezahlt hatte, klagte jetzt auf Herausgabe des Nachlasses. Das Landgericht Frankfurt erkannte der Klage gemäß, so daß der gesamte Nachlaß von Hopf der Versicherungsgesellschaft zufällt.

* Augsburg, 6. Mai. Die Stadt hat mit 500 000 Mark Grundkapital eine Beleihungsanstalt für II. Hypotheken zur Förderung des Kleinwohnungswesens errichtet.

Strasbourg i. E., 5. Mai. Der kaiserliche Statthalter v. Dallwig wird sich am kommenden Freitag nachmittag gelegentlich des Besuches des Kaisers auf der Hohenloheburg dortselbst beim Kaiser melden. Gestern Abend ist hier die Schwester des kaiserlichen Statthalters, Gräfin v. Ködern, die seinem Hauswesen vorsteht, eingetroffen.

Österreichische Monarchie.

* Wien, 5. Mai. Der Abendbericht über das Befinden des Kaisers lautet: In den objektiven Symptomen und dem subjektiven Befinden hat sich beim Kaiser nichts geändert. Der Hustenreiz war tagsüber geringer. Der Kaiser hielt sich eine Stunde in der kleinen Galerie bei offenem Fenster auf.

* Wien, 5. Mai. Nach den letzten Nachrichten aus Budapest liegt Franz Kössuth im Sterben.

Innsbruck, 5. Mai. In Stenico brach gestern Abend ein Feuer aus, das bis 3 Uhr morgens andauerte. 85 Häuser wurden eingeeäschert. 83 Familien, das sind zwei Drittel der gesamten Einwohnerschaft, sind obdachlos.

Amerika.

Veracruz, 5. Mai. In einem Aufruf, der von dem Aufständischenführer Zapata am 1. Mai unterzeichnet und gestern veröffentlicht wurde, wird bekannt gegeben, daß die Aufständischen des Südens heute die Stadt Mexiko angreifen wollen und über Huerta und General Blanquei das Todesurteil aussprechen. Durch diesen Aufruf wird die Meldung widerlegt, daß Zapata und Huerta zusammenwirken und Zapata auf Veracruz marschiert. — General Junston ließ heute Feldgeschütze landen, nachdem er erfahren hatte, daß die mexikanischen Bundesstruppen von der Hauptstadt aus Artillerie gegen Veracruz führen, die vernünftig für den General Maas in Solades bestimmt ist.

* New-York, 6. Mai. Der Dampfer Franconia meldet durch Funkenspruch über Sable Island: 13 Ueberlebende des britischen Dampfers „Columbian“, der auf dem Weg

von Antwerpen nach New-York Sonntag Abend in Brand geraten ist, wurden heute von dem Cunard-Dampfer „Franconia“ aufgegriffen. Im Boote befand sich auch die Leiche des Oberstewards. Ein anderes Boot mit dem ersten und zweiten Offizier und 17 Mann treibt noch umher. Die „Franconia“ wird weiter suchen.

* Panama, 5. Mai. Das Dynamitmagazin der Regierung von Panama ist durch eine Explosion zerstört worden. Dabei wurden 8 Personen getötet und 19 schwer verletzt.

* Panama, 6. Mai. Die Explosion in dem Dynamitmagazin wurde durch einen Waldbrand herbeigeführt, der auf das Gebäude übergriff. Die meisten der Getöteten sind Feuerwehrleute.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 5. Mai. [II. Kammer.] In der heutigen Sitzung wurde in der Volksschuldebatte fortgefahren. Während der Debatte erklärten die Sozialdemokraten, daß sie gegen die Position Jugendpflege stimmen würden, um gegen die Verwendung der Mittel zu protestieren. Nächste Sitzung Mittwoch 9 Uhr: Fortsetzung der Debatte. Beratung über den Antrag Massa u. Gen. betr. Gynasiums-Neubau in Lahr. Antrag der Abgg. Kopf u. Gen. betr. Aufhebung der Fort-Abteilung an der Technischen Hochschule in Karlsruhe. Wissenschaften und Künste.

Bereins-Nachrichten.

L. Durlach, 6. Mai. Der am Sonntag stattgefundene Mai-Ausflug des Instrumental-Musikvereins hatte sich eines überaus starken Besuches zu erfreuen. Schon am frühen Morgen, als die 34 Mann starke Kapelle ausrückte, standen an den Straßen die Leute bereit, um sich dem imposanten Zuge anzuschließen. Es war daher nicht zu verwundern, daß, als die Teilnehmer am Tummelplatz im Rittnerwald ankamen, nahezu 1000 zählten. Im Walde selbst entwickelte sich ein munteres Leben und Treiben, die Gesangsvereine trugen schöne Lieder vor, während die Kapelle zur Française aufspielte, wo natürlich alt und jung mitmachte, ohne Unterschied des Standes. Nur zu rasch vergingen die herrlichen Stunden und man mußte den Heimmarsch antreten. Um 1 Uhr rückte die an diesem Tage vereinigte Vereinswelt Durlachs unter klingendem Spiel in die Stadt ein und löste sich nach einem Vorbeimarsch am Marktplatz unter den Rufen „Auf Wiedersehen im nächsten Mai“ auf.

Fußball-Sport.

„Leben heißt nicht, das Leben haben, sondern gesund zu sein.“
Diese Worte, so kurz sie sind, bedeuten für den Menschen eigentlich alles. Ist der Mensch gesund, so ist er auch imstande, seinem Berufe und Erwerb nach-

zugehen und dadurch das für das Leben so notwendige Materielle zu verdienen.

Gesundheit aber läßt sich nicht erzwingen; sie ist dem einen sozusagen angeboren, dem anderen aber verjagt, beim dritten dagegen ist keines von beiden der Fall, er steht so dazwischen.

Die von den einzelnen Kommunen und Wohltätigkeitsvereinen ins Leben gerufenen Fürsorgen zur Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit sind nicht die einzigen Faktoren, die hierzu genügen. Es muß noch ein anderes hinzukommen: Das ist reichliche und kräftige Bewegung in guter und staubfreier Luft.

Und daß diese Bewegung in keinem anderen Sport oder Spiel so ausgeprägt in Erziehung tritt als gerade beim Fußballspiel, ist jedem Kenner des selben ohne weiteres klar. Vor allem wirkt beim Fußballspiel der Lauf mächtig auf Atmung und Kreislauf des Blutes ein; ebenso wird die Muskulatur nicht nur der Beine (wie von Nichtkennern und Segnern so oft behauptet wird), sondern auch diejenige des ganzen Körpers günstig beeinflusst.

Auch die erzieherlichen Seiten des Spiels sind von gewisser Bedeutung. Das Spiel spannt alle Kräfte an und zwar die der Sinne und des Verstandes nicht weniger als die der Muskeln und Sehnen. Es erfordert oft blitzschnelles Denken und Entschlüsse, verlangt Schärfblick, Geistesgegenwart, Ruhe und Selbstbeherrschung; ebenso entwickelt sich beim Fußballspiel ein starker Sinn für Recht und Ordnung, denn trotz der Freiheit des Einzelnen ist die unbedingte Unterordnung unter die Spielregel, unter die Entscheidungen des Schiedsrichters oder die Anordnungen des Mannschaftsleiters unerlässlich.

Seinem ganzen Entwicklungsgange nach wird das Fußballspiel sich immer mehr neue Anhänger und Freunde erwerben.

Ganz besonders aber muß es unsere heutige Jugend treiben, die nur zu gerne ihre Erholung im öden, rauchigen und geistestötenden Wirtshausleben oder in anderen, oft entnervenden Genüssen sucht.

Darum ihr Eltern, laßt eure Jüngens, wenn sie dazu Lust und Liebe haben, Fußball treiben, laßt sie hinaus in die gesunde Luft, ihr habt es sicher nicht zu bereuen. Und seid ihr vielleicht durch Unkenntnis oder krasse Schädigungen seitens anderer voreingenommen, so nehmt euch einmal das bisheren Nähe und seht euch das Fußballspiel persönlich an und ihr werdet bei einiger Unterweisung in der Spielregel selber bald, und sei es nur als Zuschauer, mit Leib und Seele dabei sein.

Allerdings meinen wir nicht den Fußball, wie er von wilden u. Vereinen betrieben, sondern solchen, wie er von Vereinen durch lange Jahre und mancherlei Wechsel hindurch treu und unentwegt geübt und gepflegt wird.

Zu diesen Vereinen kann sich unstrittig der hiesige Fußballklub Germania 1902 zählen. Und gerade er ist vermöge seines großen, eingezäunten und direkt am Walde gelegenen Platzes, verbunden mit den Annehmlichkeiten eines schönen und großen Klubs, wie kein anderer Verein dazu berufen, die jungen Leute im Spiel und Sport zu unterweisen.

Wir richten deshalb an die Eltern die Bitte, schickt eure Jüngens vertrauensvoll in den Fußballklub Germania 1902 Durlach, sie sind dort gut und herzlich aufgenommen.

Eingekandt

☒ Durlach, 6. Mai. Auf das „Eingekandt“ von gestern für heute nur so viel: Weil wir im unklaren darüber sind, ob die Schule überhaupt noch ein Recht zur Benutzung der Turnhalle der Volksschule hat, möchten wir die Leitung der Volksschule bitten, sich um Auskunft an die Stadtverwaltung wenden zu wollen.

fortzukommen, ich habe für mein ganzes Leben Ruhe genug gehabt!“

Die nächsten Tage vergingen den Bewohnern des Ehehauses wie ein Traum. Miriam war zu keiner Arbeit fähig; rastlos wanderte sie von Zimmer zu Zimmer und fragte sich, ob sie wohl Gnade finden werde vor ihres Dunkels Augen. Klara war traurig; ihr hübsches, einfaches Heim war ihr unaussprechlich teuer. Die Bäume, die sie gepflanzt, die Blumen, die sie gepflegt hatte, waren ihr ans Herz gewachsen, jeder Vogel, der in den dichten, grünen Zweigen sang, schien ihr wie ein trauer Freund.

Die große Neuigkeit war auch in die Dessenlichkeit gedrungen, und die wenigen Bekannten der Familie kamen alle, um Frau Donovan zu beglückwünschen. Es erregte eine förmliche Sensation, als die Zeitungen die Nachricht brachten, daß Bernershof, der herrliche Familiensitz des verstorbenen Lord Werner, von Herrn Albert Nugent angekauft worden sei, der kürzlich als Millionär in die Heimat zurückgekehrt war.

Jetzt entdeckten plötzlich auch weitere Kreise, daß Frau Donovan etwas außerordentlich feines, aristokratisches in ihrem Wesen habe, und die vornehme Welt von Leadale, welche von ihrer Existenz bisher kaum Notiz ge-

nommen, rechnete es sich zur Ehre an, von ihr empfangen zu werden. Miriams größter Triumph war, als sogar Lady Thoenes, eine als sehr hochmütig bekannte Dame, sich im Ehehaus einfand und eine bezaubernde Liebenswürdigkeit entfaltete.

„Sieh, Klara,“ sagte sie, als das elegante Gefährt wieder davongerollt war, „sieh, was schon das bloße Gerücht kommenden Reichthums zu Wege bringt, und beurteile danach, wie die Wirklichkeit sein wird. Noch vor kurzem würdigte uns Myslady keines Blickes; wir sind noch genau dieselben, nur ein goldener Schimmer ist über uns gefallen — Myslady wird uns nie mehr unbeachtet lassen.“

„Und auf solche erbärmliche Auszeichnungen legst Du Wert?“ fragte Klara, „mir scheint, sie sind zu verächtlich, als daß man nur Notiz davon nimmt.“

Miriams dunkle Augen blickten stolz, aber sie enthielt sich jeder weiteren Bemerkung, sie wußte ja, wie sehr verschieden ihre Ansichten in diesem Punkte waren.

Miriam hatte einen eigentümlichen Charakter. Sie war sich ihrer eigenen Schwächen und Fehler wohl bewußt. Sie sah ein, daß sie weltlich, ehrgeizig, genüßsüchtig war, und es gab Zeiten, wo sie selbst sich deswegen verabscheute. Sie wußte auch, daß Rudolf ein

höheres Leben lebe, daß sein Streben, seine Hoffnungen reiner und edler waren, als die ihrigen jemals werden konnten. In ihrer seltsamen, trohigen Weise liebte sie ihn deshalb nur umso mehr, doch niemals kam ihr der Gedanke, ihn nachzuahmen.

Die zehn Tage waren endlich vorüber, und Frau Donovan erwartete nun stündlich die Ankunft ihres Bruders. An einem schönen Juniabend öffnete sich plötzlich leise die Gartentür, und ein hochgewachsener Mann mit ersten, strengen Zügen trat ein und schritt langsam den wohlgepflegten Gartenpfad hinauf. Dieser liebliche, englische Garten mit seinen Lilien und Rosen machte einen schmerzlichen freudigen Eindruck auf ihn. Der heimatische Duft der Raute und Resede berührte ihn wie ein Gruß aus der Jugendzeit, seit zwanzig Jahren hatte er solche Blumen, solche Bäume nicht mehr gesehen. Lebhafter denn je tauchte die Erinnerung an die Verlorene in ihm auf, die er mit solch leidenschaftlicher, lebenslanger Liebe geliebt hatte. Er nahm seinen Hut ab, neigte ehrerbietig sein Haupt und flehte inbrünstig zum Himmel, daß er ihm nach so langen, qualvollen Jahren endlich Ruhe und Vergessen schenken möge.

(Fortsetzung folgt.)

Durlach.
Zwangsz-Versteigerung.

Freitag den 8. Mai 1914, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus hier — gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
2 Kanapee, 2 Kleiderschränke, 2 Vertiko, 3 Kommoden, 2 Tische, 1 Spiegel, 1 Schreibtisch, 8 Bilder, 1 Regulateur, 1 Bett, 1 Klappstuhl, 6 Kaffeetöfel, 2 Damenuhren, 1 Nähmaschine, 1 Spinnrad, verschiedene Friseurartikel, 12 Töpfe, 150 Pakete Seifenpulver, 4 Fässer von 165 bis 500 Liter Gehalt, 1 Hund.
Durlach, 6. Mai 1914.

Kaier,
Gerichtsvollzieher

Im städt. Wohnhaus **Hauptstraße 61** ist im 2. Stock eine **Wohnung**, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt das

Städt. Hochbauamt,
Ettlingerstraße 4.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten **Adlerstraße 4.**

Sismardstraße 15 ist der 2. Stock, 5 schöne Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen parterre.

Schöne Wohnung mit 4 Zimmern und Zubehör sofort zu vermieten **Karlruher Allee 7.**

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Zugehör und Bad ist auf 1. Juli oder früher zu vermieten **Löwenapotheke.**

Mansardenwohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör im 2. St. mit Glasabschluss in der Nähe des Turmbergs und el. trichsen Bahn, ist per 1. Juli an kinderlose ruhige Familie zu vermieten **Job. Semmler, Ettlingerstr. 11.**

Wegzugshalber eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör zum 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näheres **Weingarterstr. 42.**

Herrschaftlich eingerichtet **6-Zimmerwohnung** mit Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, Diele, Bad, Küche und Nebenräumen, Mansardzimmer in schöner Lage auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei der Exped.

Zwei Arbeiter können Wohnung erhalten **Karlruher Allee 7.**

Speisekartoffeln
rote, gesunde, ohne Keimen
per 100 Pfd. **M 3.20**
frei Haus.

Brotmehle
aus nur süddeutschen Mühlen
per 10 Pfd. **M 1.35**

Weißbrotmehl
per 10 Pfd. **M 1.55**

Luger u. Filialen.

Gras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt das diesjährige Graserträgnis folgender Plätze und Dämme gegen Bürgschaftstellung oder Barzahlung öffentlich versteigern:

Donnerstag den 7. Mai d. J., vormittags 8 Uhr:
Steinischkanal, bei der Untermühle, ehemal. Seilerbahn, Weg zur Mastweide, Alazienwäldlein, Landgraben, Bissen- und Altengrabendamm, Böschung Tiefentalergraben, beim Fischhaus, Hohenerlesweg, Salz- und Breitgasse, hinter und neben dem Quellenhaus.
Zusammenkunft bei der Untermühle.

Am gleichen Tag, nachmittags 2 Uhr:
Hubweg, Pfinzdamm, Dreispitz an der Obermühle, längs des Brunnenkanals, Kuscheweg, an der Weingartenerstraße, am Beunsee, Beun- und Giesbachdamm, im Tiergarten.
Zusammenkunft an der Hubbrücke.
Durlach den 30. April 1914.

Der Gemeinderat.

Gehilfenstelle betr.

Bei diesseitiger Berechnung ist eine freie Gehilfenstelle zu besetzen. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche wollen innerhalb 8 Tagen anher eingereicht werden.
Durlach den 2. Mai 1914.

Stadtverrechnung.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Wache die verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgegend aufmerksam, daß ich hier ein

Schuhgeschäft

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, daß ich meine Kundschaft aufs beste bediene, da ich die Schuhe selbst herstelle. Um geneigtes Wohlwollen meinem Unternehmen gegenüber bittend, zeichnet

Georg Müller, Schuhgeschäft,
Herrenstraße 2.

Eiserne Gartenmöbel

Rasenmäher, Rasenscheren, Gartenwalzen, Rasensprenger, Gartensprizen, Reb-, Baum-, Treibhaus- und Insektensprizen, eiserne Schubkarren, Kindergartengeräte, Reihensäe- und Hackgeräte ein- und zweiräderig, Feld- und Gartengeräte aller Art. Verz. Drahtgeflecht, Staheldraht und Befestigungsmaterial liefert billig

R. Leuzler, Lammstraße 23.

Wenn Sie bei Kauf eines Hutes



Neu eingerichtet: Chem. Wäscherei, Bleicherei und Modernisier-Anstalt von **Damen-Panama-Hüten etc.**

Wert auf eine reichhaltige Auswahl, gediegene Fabrikate, moderne Formen, sowie fachmännische Bedienung legen, so bevorzugen Sie bitte das **einzig** **Spezial-Hut- u. Mützen-Geschäft** am hiesigen Platze von

Rud. Neumayer
Amalienstraße 20.
Eigene Fabrikation mit Dampftrieb, daher billige Preise.

Spez. Abt.: Waschen, Färben u. Modernisieren von **Herren- u. Damen-Hüten.**

Eine 2- oder 3-Zimmerwohnung im 3. Stock in schönster Lage ist sofort oder 1. Juli zu vermieten **Grözingen, Schillerstr. 2.**
Eine Frau sucht Beschäftigung im **Waschen und Bügen**, evtl. auch im **Geschirrspülen**. Zu erfragen **Lammstraße 9.**

Suche gut möbl. Zimmer, Hauptstraße bevorzugt. Offerten unter Nr. 215 an die Expedition dieses Blattes.
Möbl. Zimmer zu vermieten **Aue, Lindenstr. 9 II r.**

Für jede Jahreszeit geeignet!



gewonnen aus dem hochwerteten Paraná-Tee (brasilianischer Tee)
Anregend, erquickend, naturrein, ohne Alkohol.
Eingeführt bei der Kaiserlichen Marine, Offizier-Kasinos, Sanatorien usw.
Kleinod für jeden Haushalt und Familientisch.
Zugelassen auf der Ausstellung für Gesundheitspflege Stuttgart (Mai-Oktober 1914).
Deutsche Matte-Industrie, G. m. b. H., Köstritz.
Simon Scheu, Durlach,
Lammstrasse 2, Tel. 235.
Wiederverkäufer gesucht.

Habe noch 2 frischmilchende **Biegen**, eigene Zucht, unter 4 die Wahl, zu verkaufen.
Karl Siegfried, Brunnenstr. 111,
Weingarten.

FARBEN, LACKE, PINSEL
Schnellrocknende Fußbodenfarben
Strichfarbe **OLAFARBEN**
kaufen Sie nirgends besser als in der **Central drogerie Paul Vogel**
Hauptstrasse 74
Telephon 169.

Sofort zu kaufen gesucht 2stöck. **Wohnhaus** mit 4-Zimmerwohnungen und Hausgarten oder **Bauplatz** in nächster Nähe der Stadt. Off. mit Größe, Lage und Preis erbeten an **J. Menert, Güteragentur, Lammstraße 2.**

Teilhaber zur Übernahme eines Baugeschäfts gesucht. Einlage wird sichergestellt und verzinst. Kaufm., Techn. oder Maurerpol. wollen Offerte abgeb. i. d. Exp. d. Bl. u. L. K. F. 3210.

Sausbursche, jüngerer, kann sofort eintreten. **Pfannkuch & Co.,** Hauptstraße 64.

Gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. Näheres **Imberstr. 6, 1. St.**
Moltkestr. 8 ist schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Bad etc., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre rechts.

Lyra.

Die für **Donnerstag** angelegte Probe findet in der „Blume“ statt. Der Vorstand.

Bitherverein Durlach.



Am **Freitag** den 8. Mai, punkt 9 Uhr, findet im Lokal zum Pflug unsere

Vierteljahrsversammlung statt, wozu die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen gebeten werden. Anmeldungen neuer Mitglieder werden entgegengenommen. Der Vorstand.

Lesegesellschaft Durlach

Die verehrl. Mitglieder sind zu dem **Samstag** den 9. Mai d. J., abends 8 1/2 Uhr, in der Festhalle stattfindenden Ehrenabend für Herrn Tanzlehrer Großkopf vom vorbereitenden Ausschuss eingeladen. Eintritt 1.50 und 1.— M. Der Ueber-schuss wird dem Frauenverein Durlach zugewiesen. Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiche Beteiligung. J. A.: Dr. Becht.

Fußballklub „Germania“ 1902 Durlach G. B.

Verein für Rasen- und Bewegungsspiele. Die **Trainingsabende** sind wie folgt festgelegt:

Dienstag: Leichtathletik

Mittwoch: Fußball, 1., 2. und U.S.-Mannschaft

Donnerstag: 3., 4. und Junioren

Freitag: Leichtathletik.

Sonntag vormittag: Training.

Sonntag den 10. Mai, nachmittags 1/2 3 Uhr:

1. M. gegen **Städtemannschaft** der St. A. Karlsruhe.

Eintritt 30 J.

NB. Der freie Eintritt ist für unsere Mitglieder zu diesem Spiel aufgehoben.

3. M. in Pforzheim, Abf. 12 Uhr U.S. „ „ „ 1/8 „

Verein f. Homöopathie u. Naturheilkunde Durlach

Wir beehren uns hiermit, unsere w. Mitglieder nebst Familienangehörigen zu dem am **Sonntag**

den 10. Mai stattfindenden **Familienausflug**

Forbach, Raunmünzach, Schwarzenbach, Naturfreundehaus ergebenst einzuladen.

Abfahrt 5.58. Mundvorrat mitnehmen. Der Vorstand.

Bitherverein „Edelweiß“ Durlach.

gegr. 1905. Di. in G. Weißner, Karlsruhe Lokal Stadt Durlach.

Wir beabsichtigen bei genügender Beteiligung zur Hebung des Bitherspiels und zur Einführung der **Konzertbithers** in weiteren Kreisen einen **unentgeltlichen Unterrichtsurs** zu eröffnen, an dem sich Damen und Herren jeden Standes beteiligen können.

Die Leitung des Kurzes untersteht einem tüchtigen und bewährten Fachmanne und bürgt für regelrechte Erlernung.

Für weiteren Auskunft sind wir gerne bereit und sind g-f-l Anmeldungen zu richten an Herrn Franz Aicher, Luisenstr. 2, part, und Herrn Karl Emmerling, Moltkestr. 26. Der Vorstand.

TURMBERG.

Donnerstag abend 8 Uhr:

Mai-Fest-Konzert

der vollständigen Feuerwehrkapelle.

Wirte-Verein Bezirk Durlach.

Donnerstag den 7. d. M. findet bei Mitglied Dill zum „Amalienbad“

Mitglieder-Versammlung

statt. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Artilleriebund „St. Barbara“ Kameradschaftl. Vereinigung



der techn. Waffen.

Samstag den 9. d. M. findet abends 1/2 9 Uhr im Lokal „Roter Löwen“ eine

Mitgliederversammlung

statt, wozu die Kameraden zur zahlreichen Beteiligung hiermit freundlichst eingeladen werden. Der Vorstand.

Residenztheater im Grünen Hof in Durlach.

Am **Samstag** ununterbrochen von nachmittags 3 Uhr bis abends 11 Uhr:

Sauptübung d. Freiw. Feuerwehr sowie noch weitere Nummern.

Total-Ausverkauf!

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich eine große Anzahl

fertiger Damen- und Kinderhüte

sowie Formen jeder Art.

Außerdem habe ich meine sämtlichen

Putzartikel

wie: Seide, Samt, Federn, Blumen und Bänder in reicher Auswahl, solange Vorrat reicht, billig abzugeben.

Putzmacherinnen erhalten bevorzugte Preise!

Hochachtend

Mina Wollensack

Modes

Hauptstraße 47, Eingang Mittelstraße 1

Badeinrichtungen,

Badöfen, Badwannen, Sitzbadwannen, neue und gebrauchte, empfiehlt billigt

L. Rückert, Blechnermeister, Lammerstr. 47.

Neu eröffnet!

An- u. Verkaufsgeschäft

1 Griknerstraße 1.

Empfehle:

Neue Herren-Anzüge von M 9.— an

Neue Hosen von M 2.— an

Neue Knaben-Anzüge von M 3.— an

Ferner große Auswahl in getragenen Kleidern und aller Art Schuhe.

Ein Beweis

für die Güte meiner Spezialität Heidelbeeren mit Zutataten sind die vielen täglich einlaufenden Anerkennungen und Nachbestellungen. 1 Paket Heidelbeeren mit Zutataten, reichend zur Herstellung von 100 Str. Heidelbeerwein, kostet Mk. 5.50, wo nicht erhältlich direkt durch die Firma

Robert Ruf, Ettlingen.

Einige Urteile:

Neudenan, 23. März 1914.

Das von Ihnen letzte Herbst bezogene Paket Heidelbeeren mit Zutataten war ein sehr gutes Getränk und jeder, der davon getrunken hat, war sehr erstaunt darüber. Ersuche Sie deshalb, mir weitere 4 Pakete zuzufinden zu wollen.

gez. Dietrich, Bauunt.

Heiligenzell, 29. 3. 1914.

Bitte senden Sie uns noch 2 Pakete Heidelbeeren mit Zutataten, indem wir mit den ersten sehr zufrieden waren.

gez. Franz Eberle.

Jüttlingen, 29. 3. 1914.

Bitte schicken Sie sofort wieder für 300 Liter wie gehabt. Ich werde Ihnen noch weitere Aufträge befragen.

gez. Karl Heß, Wagnerm.

Niederlagen: Aug. Peter, Abserdrogerie, Durlach. Martin Dehm, Wöschbach. Käfer Jung, Königsbach. Käfer Schöpfler, Langensteinbach. R. F. Müller, Auerbach. Käfer Gadenheimer, Weingarten.

Brauerei Roter Löwen. Heute Mittwoch Schlachttag.



Jakob Fink.

Gasthaus zum Lamm.



Morgen Donnerstag wird geschlachtet.

Tannhäuser.



Morgen Donnerstag wird geschlachtet.

L. Dingeldein.

Goldene Gerste.



Morgen Donnerstag:

Schlachttag.



Adolf Becker.

Dieselbst ist reines Schweine-schmalz zu haben.



Morgen Donnerstag

Schlachttag.

Joh. Kunz u. Traube.

Achtung!

5 Stück sehr schöne Spinnrädchen mit reicher Beinverzierung und Kunkelstäben hat preiswert abzugeben

Karl Flaum,

Durlach, Wilhelmstr. 6, 1. St.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

29 April: Eufriede Mina, v. Karl Christof

Berch, Maschinenschlosser.

2. Mai: Otto Julius, v. Otto Heinrich

Baumann, Feinmechaniker.

Geschlossene:

2. Mai: Gottlob Friedrich Hegel von

Endersbach, Oberamt Weib-

lingen (Wittbg.), Möbels-

schreiner, und Elisabetha

Beinert von Eckartsweier,

Kant Rehl.

Gestorben:

30. April: Friedrich Wilhelm, v. Jakob

Gerlach, Mechaniker, 1 1/4 J. a.

30. „ Rosa, v. Karl Speider, Weis-

gerber, 10 1/2 Wochen alt.

1. Mai: Margot Lina Emilie, v. Roman

Augustin Burkhardt, Kauf-

mann, 6 Monate alt.

Vorausichtliche Witterung am 7. Mai.

Unbeständig, vorerst noch zeitweise

Regen, mäßig kühl.